

Jahresabschluss 2019



**CENTRAL
SECURITIES
DEPOSITORY**

CeKB 
CSD GmbH

Inhalt

Lagebericht	4
Rahmenbedingungen 2019	4
Geschäftsverlauf 2019	5
Nicht finanzielle Leistungsindikatoren	9
Risikomanagement-System der OeKB CSD (RMS)	10
Ausblick auf 2020	12
Jahresabschluss 2019	13
Bilanz zum 31.12.2019	13
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019	15
Anhang zum Jahresabschluss	16
Allgemeine Angaben	16
Erläuterung der Bilanz	19
Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung	22
Ergänzende Angaben	23
Zusätzliche Anhangangaben	25
Organe der Gesellschaft	27
Bestätigungsvermerk	28
Bericht zum Jahresabschluss	28
Impressum	34

Zeichenerklärung

Ein gerundeter tatsächlicher Wert unter 500 Euro ist in den Tabellen mit „0“ ausgewiesen.
Ist kein Zahlenwert vorhanden, ist diese Position mit „-“ dargestellt.
Rundungen können Rechendifferenzen ergeben.

Lagebericht

Rahmenbedingungen 2019

Das Jahr 2019 war geprägt durch einen konstanten bis positiven Geschäftsverlauf. Die bestehenden Projekte wurden erfolgreich fortgeführt und neue Projekte wurden in Angriff genommen.

Wesentlich für unsere Kunden waren die Verbesserungen in der Automatisierung der Abwicklung von Kapitalmaßnahmen sowie neue Funktionalitäten im Settlement von Wertpapiergeschäften. Gemeinsam mit unseren Kunden engagierte sich die OeKB CSD GmbH (OeKB CSD) bei der Konkretisierung der nationalen Umsetzung der SRD II (revised Shareholder Rights Directive) und der Settlement Discipline gemäß CSDR (Central Security Depository Regulation).

Wie in der CSDR vorgesehen, führte die Finanzmarktaufsicht als zuständige Behörde erstmals die jährliche Prüfung der OeKB CSD durch.

Projekte

Das Projekt „MegaCor Phase 2“ wurde fortgesetzt. Ziel dieses Projektes ist einerseits die Ablöse der bestehenden IT-Systeme für Kapitalmaßnahmen durch eine Erweiterung des Systems MegaCor, andererseits die effizientere, sicherere und kundenfreundlichere Abwicklung von Kapitalmaßnahmen. Das Projekt kann voraussichtlich Mitte 2020 abgeschlossen werden.

Das Projekt „Settlement Discipline“ wurde gestartet. Mit diesem Projekt setzt die OeKB CSD die in der CSDR definierten umfangreichen Maßnahmen zur Verhinderung gescheiterter Abwicklungen sowie zum Reporting und zur Pönalisierung gescheiterter Abwicklungen um. Die entsprechenden Bestimmungen der CSDR werden per 14.09.2020 (allenfalls teilweise auch erst im November 2020) in Kraft treten.

Die SRD II verpflichtet depotführende Banken, Aktiengesellschaften auf deren Anfrage die Namen der Inhaber von Depots (Aktionäre oder Depotführer) mit Beständen in ihren Aktien offenzulegen. Darüber hinaus werden Emittenten verpflichtet, Ereignisdaten zu Wertpapieren in elektronischer Form an den jeweiligen Zentralverwahrer (Issuer CSD) zu melden. Um diese Anforderungen umzusetzen, wurde das Projekt „SRD“ gestartet, welches im zweiten Halbjahr 2020 abgeschlossen werden soll.

Im Projekt „3i“ (3 Issuer CSD) wurde die Providerauswahl im Rahmen eines Vorprojektes abgeschlossen. Ziel ist die Digitalisierung des Notary Lifecycle Managements unter Berücksichtigung der im Regierungsprogramm 2020 – 2024 vorgesehenen Dematerialisierung von Wertpapieren und der Einlösung fälliger Werte sowie die Schaffung standardisierter elektronischer Schnittstellen zu Emittenten und deren Agenten.

Geschäftsverlauf 2019

Das Geschäft verlief 2019 weitgehend konstant. Das Verwahrsvolumen schwankte unterjährig nur leicht und lag zum Jahresende annähernd auf dem Niveau von Ende 2018. Die Anzahl der abgewickelten Transaktionen lag in allen Quartalen über dem Durchschnittswert von 2018.

Mit 19.451.769,10 Euro entsprechen die Betriebserträge den Erwartungen, lagen damit aber um 5,6 % unter dem Vorjahreswert. Das Betriebsergebnis von 5.923.134,25 Euro liegt zwar über dem budgetierten Wert, jedoch um 21,0 % unter dem außergewöhnlich guten Ergebnis von 2018.

Verwahrung und Verwaltung

		31.12.2017	31.12.2018	31.03.2019	30.06.2019	30.09.2019	31.12.2019	
Nominalnotierte Wertpapiere, Nominale in Mio. Euro	Issuer CSD	312.985	312.390	310.614	309.515	314.320	308.516	
	Investor CSD	15.508	14.032	12.068	11.952	11.326	10.791	
Stücknotierte Wertpapiere	Kurswert in Mio. Euro	Issuer CSD	282.231	263.565	266.740	253.648	259.929	268.348
		Investor CSD	3.275	1.827	1.944	1.964	2.042	2.038
	Stückanzahl in Mio.	Issuer CSD	8.908	7.801	7.566	7.425	7.421	7.429
		Investor CSD	420	398	406	393	419	396
Anzahl WP-Kategorien	Issuer CSD	14.510	14.285	14.642	14.261	14.481	13.885	
	Investor CSD	1.414	1.383	1.216	1.223	1.204	1.200	

Bei den als Issuer CSD selbst verwahrten und verwalteten Wertpapieren fiel das Verwahrsvolumen bei nominalnotierten Wertpapieren im Vergleich zum 31.12.2018 um 1,2 % auf 308.516 Mio. Euro Nominale. Der Kurswert der stücknotierten Wertpapiere stieg hingegen um 1,8 % auf 268.348 Mio. Euro. Das Gesamtverwahrsvolumen zum Jahresultimo liegt somit nahezu auf dem Niveau vom Jahresanfang. Die Anzahl der als Issuer CSD selbst verwahrten Wertpapierkategorien lag zum Jahresende mit 13.885 um 2,8 % unter dem Wert des Vorjahres. Die Veränderung ist auf den Rückgang von Zertifikatsemissionen eines Emittenten im Dezember zurückzuführen.

Bei den von der OeKB CSD als Investor CSD bei Lagerstellen verwahrten und verwalteten Wertpapieren, kam es bei den nominalnotierten Wertpapieren zu einem Rückgang von 23,1 % auf 10.791 Mio. Euro und bei den stücknotierten Wertpapieren zu einer Steigerung von 11,5 % auf einen Kurswert von 2.038 Mio. Euro. Die Anzahl der bei den Lagerstellen verwahrten Wertpapierkategorien fiel um 13,2 % auf 1.200 Wertpapierkategorien. Der Rückgang bei den nominalnotierten Wertpapieren und den verwahrten Wertpapierkategorien ist insbesondere auf die Schließung der Depotverbindungen (Lagerstellen) in Frankreich, Belgien und Ungarn zurückzuführen.

Settlement

		ØM 2017	ØM 2018	Σ 01-12/ 2018	ØM 2019	ØM 01-03/2019	ØM 04-06/2019	ØM 07-09/2019	ØM 10-12/2019	Σ 01-12/ 2019
Anzahl Transaktionen	Intra	101.839	106.759	1.281.106	112.059	113.743	112.255	111.407	110.829	1.344.703
	Cross/External	1.177	2.978	35.734	3.102	3.249	3.066	3.081	3.013	37.226
abgewickeltes Volumen Nominale in Mio. Euro	Intra	55.693	54.580	654.956	38.153	45.807	35.207	31.313	40.286	457.838
	Cross/External	2.763	272	3.263	341	683	137	267	275	4.088
Kurswert in Mio.	Intra	-	-	-	14.616	13.433	16.383	12.256	16.391	175.392
	Cross/External	-	-	-	150	130	203	126	139	1.796
Stücknotierte Wertpapiere	Stückanzahl in Mio.	Intra	955	675	8.100	555	501	582	615	6.663
		Cross/External	11	8	91	17	9	26	20	13

2019 wickelte die OeKB CSD über 1,3 Mio. Transaktionen der Geschäftsart Intra ab, um 5 % mehr als 2018. Das damit gesetzte Volumen lag bei den nominalnotierten Wertpapieren mit 457,84 Mrd. Euro Nominale um 30,1 % und bei den stücknotierten Wertpapieren mit 6,66 Mrd. Stück um 17,8 % unter den Werten von 2018.

Die Anzahl der abgewickelten Transaktionen der Geschäftsarten Cross und External stieg gegenüber 2018 um 4,2 % auf rund 37.000 Transaktionen. Das gesetzte Volumen bei den nominalnotierten Wertpapieren stieg gegenüber 2018 um 25,3 % auf 4,09 Mrd. Euro Nominale, Bei den stücknotierten Wertpapieren wurde ein Anstieg um 126,4 % auf 206 Mio. Stück verzeichnet.

Gewinn- und Verlustrechnung

Der **Nettozinsenertrag** für das Jahr 2019 betrug -86.983,62 Euro (2018: -80 Tsd. Euro) und resultiert aus den Negativzinsen, welche für die Einlagen bei der Oesterreichische Nationalbank anfielen.

Das 2019 erwirtschaftete **Provisionsergebnis** in Höhe von 19.429.010,22 Euro lag um 2,7 % unter dem Wert von 2018 (19.976 Tsd. Euro). Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem rückläufigen Verwahrsvolumen im Bereich der nominalnotierten Wertpapiere und dem im Jahresvergleich tieferen Kursniveau an der Wiener Börse. Die Erträge aus Depotgebühren sanken demzufolge um 4,2 % auf 14.768.070,44 Euro (2018: 15.419 Tsd. Euro). Die Transaktionsentgelte sanken infolge einer Preisreduktion trotz 5,0 % Steigerung bei der Transaktionsanzahl der Geschäftsart Intra um 1,0 % auf 4.644.517,61 Euro (2018: 4.692 Tsd. Euro).

Das **Ergebnis aus Finanzgeschäften** beträgt für 2019 322,76 Euro (2018: -1 Tsd. Euro) und resultiert aus der Devisenbewertung.

Die **Betriebserträge** betragen 19.451.769,10 Euro (2018: 20.608 Tsd. Euro).

Die **Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** sind um 3,4 % auf 13.193.600,51 Euro (2018: 12.762 Tsd. Euro) gestiegen. Im Jahr 2019 beträgt der Sachaufwand 8.122.232,02 Euro (2018: 8.187 Tsd. Euro), darin sind im Wesentlichen Aufwendungen für IT-Betrieb, Software-Wartung, IT-Arbeitsplatzausstattung in Höhe von 5.287.321,10 Euro (2018: 4.774 Tsd. Euro) sowie Projektkosten in der Höhe von 915.664,50 Euro (2018: 1.105 Tsd. Euro) enthalten. Die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen beinhalten auch den von der Oesterreichische Kontrollbank AG (OeKB AG) überrechneten Personalaufwand in Höhe von 5.071.368,49 Euro, der wegen gesteigener Vorsorgen für Personalarückstellungen und Mitarbeiteraufbau um 10,8 % über dem Wert des Vorjahres liegt (2018: 4.575 Tsd. Euro). Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Angestellte der OeKB AG und werden der OeKB CSD überlassen. Insgesamt liegen die **Betriebsaufwendungen** bei 13.528.634,85 Euro (2018: 13.110 Tsd. Euro).

Das **Betriebsergebnis** (= Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) beträgt 5.923.134,25 Euro (2018: 7.498 Tsd. Euro). Nach Abzug der Steuern vom Einkommen und Ertrag liegt der **Jahresüberschuss** bei 4.441.876,25 Euro (2018: 5.623 Tsd. Euro).

Im Geschäftsjahr 2019 wurden 1.000.000,00 Euro den freien Gewinnrücklagen zugewiesen (2018: 740 Tsd. Euro). Weiters erfolgte die Dotierung einer gesetzlichen Rücklage in Höhe von 223.000,00 Euro (Vorjahr: 282 Tsd. Euro). Der **Bilanzgewinn** wird mit 3.226.110,48 Euro (2018: 4.607 Tsd. Euro) ausgewiesen.

Bilanzentwicklung

Zum 31.12.2019 resultiert die **Aktiva** der OeKB CSD im Wesentlichen aus liquiden Mitteln in Form von Guthaben bei Zentralnotenbanken in Höhe von 23.188.088,05 Euro (2018: 17.370 Tsd. Euro), aus Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von 3.730.329,79 Euro (2018: 10.556 Tsd. Euro) sowie aus Sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 1.958.456,99 Euro (2018: 2.306 Tsd. Euro). Die Forderungen an Kreditinstitute resultieren großteils aus dem Guthaben, welches die OeKB CSD bei der OeKB AG hält. Der Rest besteht in Fremdwährungen für bereits bezahlte, jedoch noch nicht verteilte eingelöste fällige Werte (Kupons, Tilgungen, Dividenden). Die Sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Depotgebühren und Transaktionsentgelten gegenüber Kunden für den Monat Dezember und Forderungen an das Finanzamt aus der Umsatzsteuer.

Die **Passiva** besteht im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 279.612,81 Euro (2018: 1.693 Tsd. Euro), insbesondere aus noch nicht verteilten eingelösten fälligen Werten (Kupons, Tilgungen, Dividenden), aus Sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.499.476,14 Euro (2018: 909 Tsd. Euro) und dem Eigenkapital der OeKB CSD in Höhe von 26.810.079,28 Euro (2018: 27.865 Tsd. Euro).

Die **Bilanzsumme** zum 31.12.2019 beträgt 29.514.259,64 Euro (2018: 30.734 Tsd. Euro).

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Cost-Income-Ratio (Betriebsaufwendungen/Betriebserträge) beträgt zum Stichtag 69,5 % (2018: 63,6 %).

Die anrechenbaren Eigenmittel gemäß Capital Requirements Regulation (CRR) betragen 22.857.544,27 Euro im Jahr 2019 (2018: 22.048 Tsd. Euro). Rücklagenbewegungen werden grundsätzlich erst mit Feststellung des Jahresabschlusses als Eigenmittel anerkannt. Im Geschäftsjahr 2019 erfolgte eine Dotation freier Gewinnrücklagen in Höhe von 1.000.000,00 Euro (2018: 740 Tsd. Euro), sowie der gesetzlichen Rücklage in Höhe von 223.000,00 Euro (2018: 282 Tsd. Euro).

Das Kernkapital beträgt 22.857.544,27 Euro zum Jahresende 2019 (2018: 22.048 Tsd. Euro). Gemäß § 3 Abs. 1 Z 12 BWG (Zentralverwahrer) ist die OeKB CSD von den Teilen 3, 5, 6 und 7 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 ausgenommen und berechnet daher kein Eigenmittelerfordernis.

Der Return on Equity (Jahresüberschuss nach Steuern/Ø Eigenkapital) beträgt 16,0 % im Jahr 2019 (2018: 21,1 %).

Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Gesamtkapital) beträgt 93,9 % im Jahr 2019 (2018: 90,7 %).

Forschung und Entwicklung

Aufgrund des Geschäftsgegenstandes der Gesellschaft wird keine Forschung und Entwicklung betrieben.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Personal

Zum 31.12.2019 sind der OeKB CSD 38 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31.12.2018: 36) dienstüberlassen, ein/e weiter/e ist karenziert. Die dienstüberlassenen Mitarbeitenden unterliegen dem Bankenkollektivvertrag.

Die Verordnung (EU) Nr. 909/2014 zur Verbesserung der Wertpapierlieferungen und -abrechnungen in der Europäischen Union und über Zentralverwahrer sieht in Artikel 26 (1) vor, dass der Zentralverwahrer über eine eigene Vergütungspolitik verfügt. Obwohl alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Angestellte der OeKB AG sind und der OeKB CSD dienstüberlassen werden, kommt für sie die Vergütungspolitik der OeKB CSD zur Anwendung.

Die Vergütungspolitik berücksichtigt, dass der variable Anteil der Bezüge sowohl von individuellen Leistungen, als auch von diversen Unternehmenskennzahlen abhängig ist. Grundsätzlich wird auf ein angemessenes Verhältnis zwischen fixen und variablen Bezügen Wert gelegt.

Um individuelle Leistungen zu fördern, wird interne und externe Weiterbildung angeboten und gefördert. Zusätzlich gibt es jährliche Mitarbeitergespräche, in denen die vorangehende Arbeitsperiode analysiert, konstruktives Feedback gegeben und Ziele für das neue Jahr gesetzt werden.

Es wird den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der OeKB CSD ermöglicht, zu vergünstigten Konditionen im Mitarbeiterrestaurant der OeKB AG essen zu gehen. Weitere Mitarbeiter-Benefits umfassen die Leistungen der Betriebsärztin inklusive der angebotenen Impfaktionen und der Gesundheitswoche, ein Betriebskindergarten und die Benützung des Sportzentrums.

Die OeKB CSD bietet den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein flexibles Arbeitszeitmodell an. Es gibt keine Leistungen, die nur Vollzeitbeschäftigten zur Verfügung stehen.

Umweltbelange

Als Teil des Nachhaltigkeitsmanagements der OeKB Gruppe werden betriebsökologische Kennzahlen für den Standort Strauchgasse sorgsam eingehalten und kontrolliert (EMAS, GRI). Diese sind dem Nachhaltigkeitsbericht 2019 der OeKB Gruppe zu entnehmen.

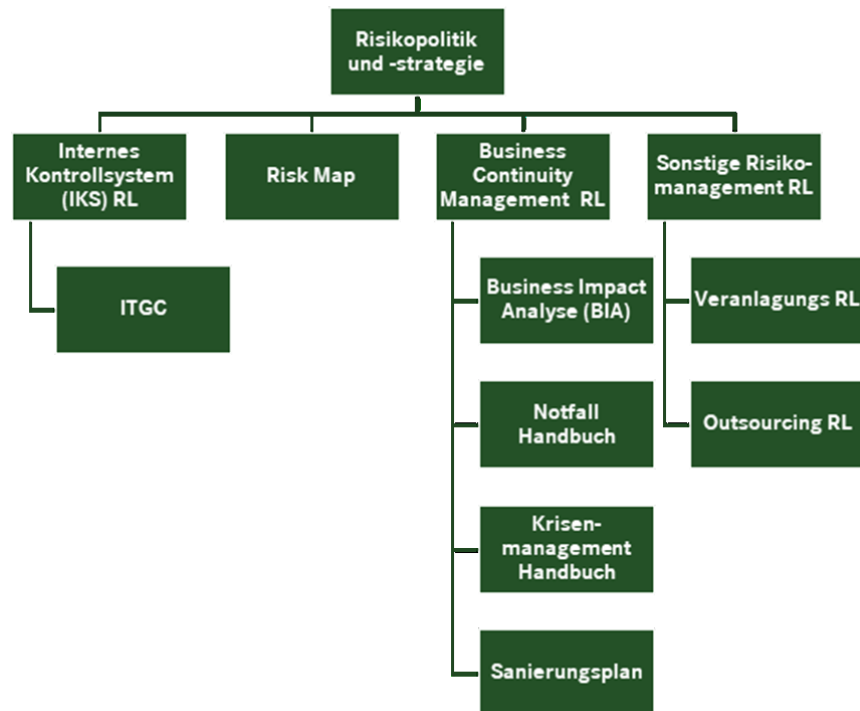
Zweigniederlassungen

Die OeKB CSD hatte, so wie im Vorjahr, auch in diesem Geschäftsjahr keine Zweigniederlassungen.

Risikomanagement-System der OeKB CSD (RMS)

Übersicht RMS

Das RMS umfasst die im Folgenden dargestellten Dokumente, die das Risikomanagement der OeKB CSD definieren und regeln:



Die Risikopolitik und risikopolitischen Grundsätze der OeKB CSD zielen auf die Sicherung einer langfristig stabilen Eigenkapitalverzinsung ab.

Zusammenfassung der Risikolage 2019

Im Rahmen der Risikoanalyse wurden im Geschäftsjahr 38 Risiken evaluiert und in einer Risk Map dokumentiert. Die wesentlichen Risiken sind einerseits die folgenden zwei systemimmanenten und strategischen Risiken:

- das mittel- bis langfristige Geschäfts- und Geschäftsmodellrisiko,
- das aufgrund der Stellung im Kapitalmarkt bestehende systemische Risiko, das von der OeKB CSD ausgeht

und andererseits die operationellen Risiken (inkl. IT-Risiken).

Zur Konkretisierung und Steuerung der Risikoakzeptanzlevel hat die OeKB CSD Key Risk Indikatoren (KRI) mit entsprechenden Schwellenwerten für die in der Risk Map dokumentierten Risiken definiert. Diese werden quartalsweise überwacht.

Die evaluierten Risiken sind durch umfangreiche Maßnahmen (inkl. Versicherungen) umfassend reduziert. Zudem sind alle gegenüber den Kunden ersatzpflichtigen Schäden eines Kalenderjahres, die durch leicht fahrlässige Handlungen oder Unterlassungen der OeKB CSD Mitarbeitenden und Auftragnehmer entstanden sind, gemäß den AGB der OeKB CSD mit einem Höchstbetrag von 5 Mio. Euro pro Jahr begrenzt.

Die OeKB CSD hat aufgrund von Einschränkungen im Geschäftsmodell keine bzw. äußerst geringe klassische Bankrisiken, wie z. B. das Markt-, Kredit- oder Liquiditätsrisiko.

Die Risikolage in den operationellen Risiken hat sich in 2019 gegenüber 2018 leicht verbessert. Die Anzahl der Schadensfälle sank von 25 in 2018 auf 17 in 2019, wobei diese mit einer Ausnahme nur indirekte Schadensfälle (mit ausschließlich internen Aufwendungen) betrafen, die sich im Wesentlichen aus IT-Incidents ergaben.

	2019	2018
Anzahl Schadensfälle	Gesamt: 17	Gesamt: 25
- Beinaheschäden	0	1
- Indirekte Schäden	16	23
- Direkte Schäden	1	1
Aufwand Schadensfälle	Gesamt: 16.860 Euro	Gesamt: 17.800 Euro
- Beinaheschäden	0 Euro	500 Euro
- Indirekte Schäden	14.550 Euro	16.300 Euro
- Direkte Schäden	2.310 Euro	1.000 Euro

Risiko im Sinne der KI-Gruppen-Steuerung

Gemäß § 39a Abs. 4 BWG muss die OeKB CSD § 39a Abs. 1 und 2 BWG nicht anwenden, da die OeKB AG als ihr übergeordnetes Kreditinstitut den Anforderungen auf Grundlage der konsolidierten Finanzlage nachkommt. Die OeKB CSD erstellt keinen Solo-ICAAP, sondern ist in den Gruppen-ICAAP der OeKB Gruppe integriert.

Um die Möglichkeit zu schaffen, Teile des Eigenkapitals in Floater Staatsanleihen zu veranlagen, sind folgende Risikobudgets mit Wirksamkeit 01.01.2019 für die OeKB CSD im Rahmen des Risiko-Management Komitees der OeKB AG beschlossen worden:

Risikobudget für Kreditrisiko	0,5 Mio. Euro
<u>Risikobudget für Marktrisiko</u>	<u>0,3 Mio. Euro</u>
Gesamt	0,8 Mio. Euro

Die Auslastung dieser Risikobudgets belief sich während des gesamten Jahres 2019 und per 31.12.2019 auf null Prozent.

Eigenkapitalanforderungen gem. CSDR und Risikotragfähigkeit

Die OeKB CSD ist gemäß § 3 Abs. 1 Z 12 BWG von Teil 3, 5, 6 und 7 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Eigenmittelanforderungen) ausgenommen. Sie unterliegt jedoch bei den Eigenkapitalanforderungen der CSDR und der Delegierte Verordnung (EU) 2017/390: Titel I: Art. 1-7. Die entsprechend berechneten Eigenkapitalanforderungen per 31.12.2019 liegen bei 16,6 Mio. Euro.

Die zum 31.12.2019 vorhandenen Kapitalinstrumente gem. Delegierte Verordnung 2017/390 Art. 2 in der Höhe von 24.480.968,80 Euro liegen über den Schwellenwerten zum Sanierungsindikator „Eigenkapitalausstattung“.

In der folgenden Tabelle sind die in der Richtlinie zum Sanierungsplan der OeKB CSD definierten Sanierungsindikatoren, Schwellenwerte und aktuellen Werte aus dem Rechnungsabschluss zum 31.12.2019 dargestellt:

Sanierungsindikator	Schwellenwert Auslösung Sanierungsplan	Schwellenwert / Vorwarnstufe	Aktueller Wert
Eigenkapitalausstattung (Kapitalinstrumente gem. DVO 2017/390 Art. 2)	16,6 Mio. Euro (Eigenkapitalanforderung gem. CSDR und DVO)	20,9 Mio. Euro	24,5 Mio. Euro (Kapitalinstrumente gem. DVO 2017/390 Art. 2)
Eigenkapital- rentabilität (RoE)	2,5 %	7,5 %	16,0 %

Ausblick auf 2020

Die Projekte „MegaCor Phase 2“, „SRD“ und „Settlement Discipline“ werden im Jahr 2020 abgeschlossen und das Umsetzungsprojekt „3i“ wird gestartet.

Analyseschwerpunkte werden auch die vom Eurosystem vorgegebenen Projekte „T2/T2 Consolidation“ und „ECMS“ (European Collateral Management System) bilden.

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihren Beitrag zum erzielten Geschäftserfolg.

Wien, am 13. Februar 2020

OeKB CSD GmbH

Die Geschäftsführung

MAG. PETER FELSINGER e.h.

DR. GEORG ZINNER e.h.

Jahresabschluss 2019

Bilanz zum 31.12.2019

Bilanz zum	31.12.2019	31.12.2018
AKTIVA	Euro	Tsd. Euro
01 Kassabestand, Guthaben bei Zentralbanken	23.188.088,05	17.370
02 Forderungen an Kreditinstitute	3.730.329,79	10.556
täglich fällig	3.730.329,79	10.556
03 Beteiligungen	1.070,00	0
04 Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	623.424,53	470
05 Sachanlagen	1.534,85	3
06 Sonstige Vermögensgegenstände	1.958.456,99	2.306
07 Rechnungsabgrenzungsposten	11.355,43	30
Summe der Aktiva	29.514.259,64	30.734
Posten unter der Bilanz		
1 Auslandsaktiva	729.642,94	895

Bilanz zum		31.12.2019	31.12.2018
PASSIVA		Euro	Tsd. Euro
01	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	279.612,81	1.693
	täglich fällig	279.612,81	1.693
02	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Sonstige)	14.591,41	109
	<i>Darunter:</i>		
	täglich fällig	14.591,41	109
03	Sonstige Verbindlichkeiten	1.499.476,14	909
04	Rückstellungen	13.500,00	158
	a) Steuerrückstellungen	-	125
	b) sonstige	13.500,00	33
05	Gezeichnetes Kapital	20.000.000,00	20.000
06	Nicht gebundene Kapitalrücklagen	773.968,80	774
07	Gewinnrücklagen	3.707.000,00	2.484
	a) gesetzliche Rücklage	897.000,00	674
	b) andere Rücklagen	2.810.000,00	1.810
08	Bilanzgewinn	3.226.110,48	4.607
	Summe der Passiva	29.514.259,64	30.734

Posten unter der Bilanz

1	Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der VO (EU) Nr. 575/2013	22.857.544,27	22.048
2	Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der VO (EU) Nr. 575/2013*	0,00	-
	Eigenmittelanforderungen gemäß Artikel 92 Abs. 1 lit. a der VO (EU) Nr. 575/2013 (harte Kernkapitalquote in %)*	0,00 %	0,00 %
	Eigenmittelanforderungen gemäß Artikel 92 Abs. 1 lit. b der VO (EU) Nr. 575/2013 (Kernkapitalquote in %)*	0,00 %	0,00 %
	Eigenmittelanforderungen gemäß Artikel 92 Abs. 1 lit. c der VO (EU) Nr. 575/2013 (Gesamtkapitalquote in %)*	0,00 %	0,00 %
3	Auslandspassiva	327.825,65	1.192

* Die OeKB CSD GmbH ist gem. § 3 Abs. 1 Z 12 BWG (Zentralverwahrer) von den Teilen 3, 5, 6 und 7 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 ausgenommen.

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2019

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr		2019		2018	
		Euro		Tsd. Euro	
01.	Zinsen und ähnliche Erträge	0,75	-86.964,96		0
	abzüglich negative Zinsen aus Guthaben bei Zentralbanken	-86.965,71			-80
02.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-18,66		-0
I.	Nettozinsertrag		-86.983,62		-80
03.	Provisionserträge		20.960.202,66		21.664
04.	Provisionsaufwendungen		-1.531.192,44		-1.688
05.	Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften		322,76		-1
06.	Sonstige betriebliche Erträge		109.419,74		713
II.	Betriebserträge		19.451.769,10		20.608
07.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		-13.193.600,51		-12.762
	a) überrechner Personalaufwand	-5.071.368,49			-4.575
	b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-8.122.232,02			-8.187
08.	Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 4 und 5 enthaltenen Vermögensgegenstände		-219.935,62		-206
09.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		-115.098,72		-143
III.	Betriebsaufwendungen		-13.528.634,85		-13.110
IV.	Betriebsergebnis		5.923.134,25		7.498
V.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		5.923.134,25		7.498
10.	Steuern vom Einkommen und Ertrag		-1.481.258,00		-1.875
VI.	Jahresüberschuss		4.441.876,25		5.623
11.	Rücklagenbewegung		-1.223.000,00		-1.022
VII.	Jahresgewinn		3.218.876,25		4.601
12.	Gewinnvortrag		7.234,23		7
VIII.	Bilanzgewinn		3.226.110,48		4.607

Anhang zum Jahresabschluss

Allgemeine Angaben

Rechtliche Grundlagen

Die OeKB CSD GmbH (OeKB CSD) ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in 1010 Wien, Österreich.

Die OeKB CSD ist eine Central Securities Depository (CSD) gemäß EU-CSD Regulation (VO (EU) Nr. 909/2014).

Die FMA hat der OeKB CSD per Bescheid vom 01.08.2018 die Zulassung zum Zentralverwahrer gemäß Art. 17 der VO (EU) Nr. 909/2014 und die Genehmigung zum Erbringen bankartiger Nebendienstleistungen gemäß Art. 54 der VO (EU) Nr. 909/2014 sowie eine Konzession „zur Bereitstellung von Geldkonten für Teilnehmer an einem Wertpapierliefer- und -abrechnungssystem und Inhaber von Depotkonten und Entgegennahme von Einlagen im Sinne des Anhangs I Nummer 1 der Richtlinie 2013/36/EU von diesen“ gemäß Abschnitt C lit. a) des Anhangs der VO (EU) Nr. 909/2014 in Verbindung mit § 1 Abs. 1 BWG erteilt.

Das von der OeKB CSD betriebene Wertpapierliefer- und -abrechnungssystem ist ein gemäß Finalitätsgesetz anerkanntes System.

Bei der OeKB CSD handelt es sich um ein Unternehmen von öffentlichem Interesse gemäß § 189a UGB.

Das Geschäftsfeld der OeKB CSD

Das Geschäftsfeld der OeKB CSD umfasst folgende zentrale Leistungen für den Kapitalmarkt:

- Übernahme von Wertpapieren zur Verwahrung und Verwaltung;
- Durchführung von Buchungsaufträgen der Investoren zur Abwicklung ihrer Wertpapiergeschäfte;
- Steuerung der Zahlungen von Emittenten an Investoren zur Erfüllung der in den Wertpapieren verbrieften Ansprüche der Investoren gegenüber den Emittenten.

Auftrag und Unternehmenszweck der OeKB CSD sind die nachhaltige Erfüllung ihrer Aufgaben als CSD am österreichischen Kapitalmarkt unter gleichzeitiger Erwirtschaftung eines angemessenen stabilen Unternehmenserfolges.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss zum 31.12.2019 wurde von der Geschäftsführung der Gesellschaft nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Berücksichtigung der Sondervorschriften des Bankwesengesetzes (BWG), in der jeweils gültigen Fassung, aufgestellt. Die Gliederung entspricht soweit anwendbar der Anlage 2 zu § 43 BWG.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen und bei den Vermögenswerten und Schulden der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Die bisherigen Bewertungs- und Ausweismethoden wurden beibehalten.

Das abgeschlossene Geschäftsjahr entsprach dem Kalenderjahr.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen an Kreditinstitute und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens

Immaterielle Vermögensgegenstände werden nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn sie entgeltlich erworben wurden. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände und geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert unter je 400 Euro) werden sofort als Aufwand erfasst.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Sachanlagen

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode. Als voraussichtliche Nutzungsdauer wird zugrunde gelegt:

Nutzungsdauer

	Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10
EDV-Investitionen	3 bis 5
Software	3 bis 5

Beteiligungen

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen zur Berücksichtigung von nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen, bewertet. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für die Abschreibung wegfallen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rückstellungen

In den Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Da die Gesellschaft keine direkt angestellten Mitarbeitenden hat, werden auch keine Personalrückstellungen gebildet. Diese Rückstellungen werden beim überlassenden Unternehmen (OeKB AG) gebildet und der OeKB CSD im Ausmaß des jährlich anfallenden Aufwandes oder Ertrages für die Dauer der Dienstüberlassung verrechnet.

Währungsumrechnung

Berichtswährung ist der Euro. Fremdwährungspositionen werden mit dem EZB-Referenzkurs vom 31.12.2019 bewertet.

Erläuterung der Bilanz

Forderungen

Forderungen an Kreditinstitute

	31.12.2019	31.12.2018
Täglich fällige Forderungen	Euro	Tsd. Euro
In Euro	3.583.152,13	8.896
In fremder Währung	147.177,66	1.660
Summe	3.730.329,79	10.556

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Sachanlagen und Beteiligungen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im Anlagenspiegel dargestellt.

Anlagenspiegel 2019 Anschaffungskosten

Euro	Anschaffungskosten				31.12.2019
	01.01.2019	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	
Software	1.111.916,04	0,00	0,00	0,00	1.111.916,04
Anlagen in Bau	121.931,37	372.061,17	0,00	0,00	493.992,54
Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	1.233.847,41	372.061,17	0,00	0,00	1.605.908,58
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.085,98	0,00	0,00	0,00	5.085,98
Sachanlagen	5.085,98	0,00	0,00	0,00	5.085,98
Beteiligungen	70,00	1.000,00	0,00	0,00	1.070,00
Summe	1.239.003,39	373.061,17	0,00	0,00	1.612.064,56

Anlagenspiegel 2019 Abschreibungen und Buchwerte

Euro	Kumulierte Abschreibungen			Buchwert		
	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019
Software	763.556,84	218.927,21	0,00	982.484,05	348.359,20	129.431,99
Anlagen in Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	121.931,37	493.992,54
Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	763.556,84	218.927,21	0,00	982.484,05	470.290,57	623.424,53
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.542,72	1.008,41	0,00	3.551,13	2.543,26	1.534,85
Sachanlagen	2.542,72	1.008,41	0,00	3.551,13	2.543,26	1.534,85
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	70,00	1.070,00
Summe	766.099,56	219.935,62	0,00	986.035,18	472.903,83	626.029,38

Die Anlagen in Bau betreffen das Projekt „MegaCor Phase 2“ (Software), welches voraussichtlich Mitte 2020 produktiv gehen wird.

Latente Steuern

Zum 31.12.2019 und 31.12.2018 bestanden keine Differenzen zwischen den steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansätzen.

Sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2019	31.12.2018
	Euro	Tsd. Euro
Sonstige Forderungen Inland	1.194.264,01	1.240
Sonstige Forderungen Ausland	705.887,30	731
Forderungen Finanzamt	58.290,61	334
Übrige	15,07	0
Summe	1.958.456,99	2.306

Der Posten „Sonstige Vermögensgegenstände“ enthält im Wesentlichen Forderungen aus Depotgebühren und Transaktionsentgelten gegenüber Kunden für den Monat Dezember und Forderungen an das Finanzamt aus der Umsatzsteuer. Sämtliche sonstige Vermögensgegenstände sind erst im Folgejahr zahlungswirksam und haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit unter einem Jahr.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2019	31.12.2018
	Euro	Tsd. Euro
Täglich fällige Verbindlichkeiten		
In Euro	170.050,73	165
In fremder Währung	109.562,08	1.528
Summe	279.612,81	1.693

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	31.12.2019	31.12.2018
	Euro	Tsd. Euro
Täglich fällige Verbindlichkeiten		
In Euro	9.028,43	9
In fremder Währung	5.562,98	101
Summe	14.591,41	109

Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2019	31.12.2018
	Euro	Tsd. Euro
Sonstige Verbindlichkeiten Inland	1.320.967,09	804
Sonstige Verbindlichkeiten Ausland	178.497,38	105
Übrige	11,67	0
Summe	1.499.476,14	909

Der Posten „Sonstige Verbindlichkeiten Inland“ enthält im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Dienstleistungsvereinbarung mit der OeKB AG (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten), welche erst im Folgejahr zahlungswirksam werden (1.254.221,77 Euro; 2018: 754 Tsd. Euro). Alle sonstigen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis 3 Monate.

Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

	31.12.2019	31.12.2018
	Euro	Tsd. Euro
Rechtsberatung, Steuerberatung, Jahresabschlussprüfung	10.000,00	15
Depotgebühren und Sonstige Gebühren	3.500,00	11
Sonstiger Sachaufwand	0,00	7
Sonstige Rückstellungen	13.500,00	33

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen zum 31.12.2019 Vorsorgen für Körperschaftsteuer.

Eigenkapital

Das Stammkapital (gezeichnetes Kapital) der OeKB CSD beträgt 20.000.000,00 Euro.

Die nicht gebundenen Kapitalrücklagen betreffen Gesellschafterzuschüsse der OeKB AG im Zuge der Abspaltung im Jahr 2015. Der Jahresüberschuss beträgt 4.441.876,25 Euro (2018: 5.623 Tsd. Euro). Die gesetzliche Rücklage erhöhte sich durch die Zuweisung eines Betrages von 223.000,00 Euro (2018: 282 Tsd. Euro) aus dem Jahresüberschuss auf 897.000 Euro zum 31.12.2019 (2018: 674 Tsd. Euro). Die anderen Gewinnrücklagen erhöhten sich durch die Zuweisung eines Betrages von 1.000.000,00 Euro (2018: 740 Tsd. Euro) aus dem Jahresüberschuss auf 2.810.000 Euro zum 31.12.2019 (2018: 1.810 Tsd. Euro). Somit ergibt sich ein Jahresgewinn von 3.218.876,25 Euro (2018: 4.601 Tsd. Euro). Unter Einbeziehung des Gewinnvortrages des Vorjahres von 7.234,23 Euro (2018: 7 Tsd. Euro) resultiert ein Bilanzgewinn zum 31.12.2019 von 3.226.110,48 Euro (2018: 4.607 Tsd. Euro). Die Gesamtkapitalrentabilität (Jahresüberschuss/Bilanzsumme) für 2019 beträgt 15,0 % (2018: 18,3 %).

Vorschlag für die Gewinnverwendung

	2019	2018
	Euro	Tsd. Euro
Jahresgewinn	3.218.876,25	4.601
Gewinnvortrag	7.234,23	6
Bilanzgewinn	3.226.110,48	4.607
Verwendung		
Ausschüttung einer Dividende von	3.200.000,00	4.600
Vortrag auf neue Rechnung	26.110,48	7

Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung

Provisionserträge und Provisionsaufwendungen

	01-12/2019	01-12/ 2018
	Euro	Tsd. Euro
Provisionsertrag aus Depotgebühren	14.768.070,44	15.419
Provisionsertrag aus Transaktionsentgelten	4.644.517,61	4.692
Sonstiger Provisionsertrag aus dem Wertpapiergeschäft	169.946,64	188
Übrige Provisionserträge (Geldkontenführung, Kommunikationsentgelte, Kleindifferenzen)	1.377.667,97	1.365
Provisionsertrag	20.960.202,66	21.664
Provisionsaufwand aus Depotgebühren	1.354.420,48	1.512
Sonstiger Provisionsaufwand aus dem Wertpapiergeschäft	145.132,15	130
Übriger Provisionsaufwand (Zahlungsverkehr)	31.639,81	45
Provisionsaufwand	1.531.192,44	1.688
Provisionsergebnis	19.429.010,22	19.976

Die Berechnung der Gebühren erfolgt in einem eigenen Billingmodul. Die Rohdaten für die Berechnung der Gebühren werden von den Umsystemen dem Billingmodul zur Verfügung gestellt; hier insbesondere vom Depotführungs- und Settlementssystem. Die Rechnungserstellung sowie die Verbuchung der Provisionserträge erfolgen wiederum auf Basis der Daten des Billingmoduls im SAP System.

Das Billingmodul stellt den Kunden detaillierte Informationen zu den verrechneten Gebühren zur Verfügung.

Überrechneter Personalaufwand

Der überrechnete Personalaufwand entsteht zur Gänze aus dem Dienstüberlassungsvertrag mit der OeKB AG.

Zum Stichtag waren 38 Angestellte (2018: 36) inkl. Geschäftsführung von der OeKB AG dienstüberlassen. Im Jahresdurchschnitt betrug die Zahl 37 (2018: 35).

Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)

Die sonstigen Verwaltungsaufwendungen betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für IT-Betrieb, Software-Wartung, IT-Arbeitsplatzausstattung sowie Projektkosten.

Die Bekanntgabe der Aufwendungen für den Abschlussprüfer unterbleibt an dieser Stelle. Es wird auf die entsprechenden Angaben im Konzernabschluss der OeKB Gruppe verwiesen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

	01-12/2019	01-12/2018
	Euro	Tsd. Euro
Körperschaftsteuer	1.481.258,00	1.754
Körperschaftsteuer für Vorjahre	0,00	0
Veränderung aktiver latenter Steuern	0,00	121
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.481.258,00	1.875

Ergänzende Angaben

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Die künftigen Mietverpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen betragen 271.585,08 Euro für 2020 (2018 für 2019: 257 Tsd. Euro) und für die nächsten fünf Jahre (2020-2024) 1.357.925,40 Euro (2019-2023: 1.286 Tsd. Euro). Diese Verpflichtungen bestehen wie im Vorjahr ausschließlich gegenüber der OeKB AG.

Anhangangaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Zum Bilanzstichtag hatte die Gesellschaft unverändert zum Vorjahr keine derivativen Finanzinstrumente.

Handelsbuch

Das Institut hält keine Handelsbestände und führt daher kein Handelsbuch.

Anhangangaben über außerbilanzielle Geschäfte gemäß § 238 Abs. 1 Z 10 UGB

Zum Bilanzstichtag hatte die Gesellschaft keine Eventualverbindlichkeiten.

Gesamtbetrag der Aktiva und Passiva, die auf fremde Währungen lauten

Zum Stichtag gab es Fremdwährungspositionen mit folgenden Euro-Gegenwerten:

Aktiva: 149.534,89 Euro (2018: 1.662 Tsd. Euro)
 Passiva: 115.136,73 Euro (2018: 1.629 Tsd. Euro)

Die Differenz zwischen Aktiva und Passiva resultiert aus der Geldkontenführung, welche als Nebendienstleistung zur Wertpapierdepotführung zu sehen ist. Dabei hält die OeKB CSD die eingehenden Fremdwährungsbeträge der Kunden auf entsprechenden Konten (lautend auf OeKB CSD) bei Kreditinstituten. Zusätzlich hält die OeKB CSD bei diesen Fremdwährungskonten Geldpuffer, um den laufenden Geschäftsbetrieb zu gewährleisten.

Beziehungen zu verbundenen und nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinne des § 238 Abs. 1 Z 12 UGB

Die OeKB CSD mit Sitz in Wien (FN 428085m, Handelsgericht Wien) ist eine 100%ige Tochter der Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft (OeKB AG, FN 85749 b, Handelsgericht Wien) und wird in den Konzernabschluss der Kreditinstitutsgruppe im Wege der Vollkonsolidierung miteinbezogen.

Die Offenlegung gemäß Teil 8 der CRR (VO (EU) Nr. 575/2013) erfolgt in dem von der OeKB AG erstellten Offenlegungsbericht. Angaben dazu finden sich auf der OeKB AG-Website (www.oekb.at).

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen betrafen im Geschäftsjahr ausschließlich die OeKB AG und fanden nur zu fremdüblichen Konditionen statt.

Die OeKB CSD hat mit der OeKB AG Dienstleistungsverträge abgeschlossen, welche die Erbringung von Dienstleistungen seitens der OeKB AG regelt. Diese Verträge umfassen u. a. Vermietung von Büroräumen, Personalüberlassung, Rechnungswesen, Controlling, Personalverwaltung, IT-Leistungen und sonstige Dienstleistungen.

Related Party Transactions mit der Gesellschafterin der OeKB CSD GmbH

	31.12.2019	31.12.2018
	Euro	Tsd. Euro
Forderungen an Kreditinstitute	3.571.694,32	8.750
Sonstige Vermögensgegenstände	5.371,02	7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	300,00	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.254.221,77	754

	01-12/2019	01-12/2018
	Euro	Tsd. Euro
Zinsergebnis	-9.657,47	-
Provisionsergebnis	49.786,80	49
Überrechner Personalaufwand	-5.071.368,49	-4.575
Sachaufwand	-4.386.505,30	-4.837

Schadenersatzklage

Zum Stichtag gibt es keine bekannten Schadenersatzklagen und ausständige Verfahren.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Zusätzliche Anhangangaben

Eigenmittel

Anrechenbare Eigenmittel gem. Teil 2 der VO (EU) Nr. 575/2013 (CRR)

Die OeKB CSD ist gem. § 3 Abs. 1 Z 12 BWG (Zentralverwahrer) von den Teilen 3, 5, 6 und 7 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 ausgenommen.

	31.12.2019	31.12.2018
	Euro	Tsd. Euro
Stammkapital	20.000.000,00	20.000
Einbehaltene Gewinne und Rücklagen	4.480.968,80	3.258
Abzügl. Zuweisung zu Gewinnrücklagen ¹	-1.000.000,00*	-740
Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	-623.424,53	-470
Hartes Kernkapital (CET 1)	22.857.544,27	22.048
Eigenmittel	22.857.544,27	22.048
Freie Eigenmittel	22.857.544,27	22.048

¹ Gemäß Art. 26 Abs. 2 CRR werden Gewinne zum Jahresende erst mit dem offiziellen Beschluss zur Bestätigung des endgültigen Jahresergebnisses dem harten Kernkapital zugerechnet.

* Gesetzliche Rücklagen (2019: 223.000,00 Euro) werden sofort den Eigenmitteln zugerechnet.

Eigenkapitalanforderungen gemäß VO (EU) Nr. 909/2014 (CSDR) sowie Delegierte Verordnung 2017/390 Art. 1-7

Die CSDR legt aufsichtsrechtliche Anforderungen an Zentralverwahrer fest, um sicherzustellen, dass sie sicher und solide sind und die Eigenkapitalanforderungen jederzeit erfüllen. Diese Eigenkapitalanforderungen, welche in der Delegierte Verordnung 2017/390 Art. 1-7 zu finden sind, stellen sicher, dass Zentralverwahrer jederzeit über eine adäquate Kapitalausstattung verfügen. Diese dient zum Schutz vor Risiken, denen sie ausgesetzt sind, und falls erforderlich, der geordneten Abwicklung bzw. Umstrukturierung ihrer Geschäftstätigkeiten.

Die OeKB CSD hat am 01.08.2018 den positiven Bescheid der FMA zur Zulassung als Zentralverwahrer gemäß CSDR erhalten. Damit kommen die untenstehenden Eigenkapitalanforderungen zur Anwendung:

Eigenkapitalanforderungen gem. Delegierte Verordnung 2017/390 Art. 1-7

	31.12.2019	31.12.2018
	Euro	Tsd. Euro
Eigenkapitalanforderungen für		
Operationale Risiken gem. Art. 4	2.982.070,75	2.920
Anlagerisiken gem. Art. 5	212.815,13	329
Geschäftsrisiken gem. Art. 6	3.277.518,22	3.452
Abwicklung oder Umstrukturierung gem. Art. 7	10.146.476,14	9.833
Eigenkapitalanforderungen	16.618.880,24	16.534

Damit unterschreiten die Eigenkapitalanforderungen die vorhandenen Kapitalinstrumente gemäß Artikel 2 der DVO 2017/390 in Höhe von 24.480.968,80 (31.12.2018 Tsd. Euro 23.258).

Organe der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr waren folgende Geschäftsführer tätig:

Mag. Peter Felsinger
Dr. Georg Zinner

Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer gemeinsam vertreten. Die Bezüge der Geschäftsführung sind im überrechneten Personalaufwand enthalten. Die Aufgliederung der Bezüge der Geschäftsführung wird unter Hinweis auf § 242 UGB unterlassen.

Im Geschäftsjahr waren folgende Aufsichtsräte tätig:

Mag. Angelika Sommer-Hemetsberger (Vorsitzende)
Mag. Helmut Bernkopf (Stellvertreter der Vorsitzenden)
MMag. Dr. Maria Doralt, MIM (CEMS)
Mag. Birgit Kuras (bis Juni 2019)
Mag. Anneliese Blasl-Müller (seit Juli 2019)
Markus Schmidt

Für das Geschäftsjahr 2019 wurden Sitzungsgelder in Höhe von 1.200,00 Euro ausbezahlt.

Folgende Aufsichtsratsmitglieder gehören dem Prüfungsausschuss an:

Mag. Helmut Bernkopf (Vorsitzender)
Mag. Angelika Sommer-Hemetsberger
Markus Schmidt

Folgende Aufsichtsratsmitglieder gehören dem Vergütungsausschuss an:

Mag. Angelika Sommer-Hemetsberger (Vorsitzende)
Mag. Helmut Bernkopf
Markus Schmidt

Folgende Aufsichtsratsmitglieder gehören dem Risikoausschuss an:

Mag. Helmut Bernkopf (Vorsitzender)
Mag. Angelika Sommer-Hemetsberger
Markus Schmidt

Wien, am 13. Februar 2020

OeKB CSD GmbH

Die Geschäftsführung

MAG. PETER FELSINGER e.h. DR. GEORG ZINNER e.h.

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

**OeKB CSD GmbH,
Wien,**

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens-, bank- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Erfassung der Provisionserträge

Siehe Anhang Abschnitt Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung (Provisionserträge und Provisionsaufwendungen) sowie Lagebericht Abschnitt Geschäftsverlauf 2019.

Das Risiko für den Abschluss

Die im Geschäftsjahr 2019 erfassten Provisionserträge der OeKB CSD GmbH als österreichischer Zentralverwahrer von Wertpapieren umfassen vor allem Erträge aus Depotgebühren sowie aus Transaktionsentgelten und belaufen sich auf insgesamt TEUR 20.960.

Die Komplexität der mit den Provisionserträgen verbundenen IT-Systeme, der Umfang der zu verarbeitenden Datenmengen sowie Einflüsse von sich ändernden Preismodellen, welche auch unterschiedliche Zeitpunkte der Ertragsrealisierung nach sich ziehen können, stellen für die vollständige, richtige und periodengerechte Erfassung der jeweiligen Erträge ein Risiko für den Abschluss dar. Die Geschäftsführung hat dazu Prozesse und Kontrollen zur Überwachung eingerichtet; Fehlfunktionen in diesen Bereichen könnten zu wesentlichen Auswirkungen auf das Periodenergebnis im Jahresabschluss der OeKB CSD GmbH führen.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben in diesem Zusammenhang die Prozesse der Provisionsabrechnung analysiert und beurteilt, ob diese Prozesse geeignet sind, die vollständige, richtige und periodengerechte Erfassung der Provisionserträge sicherzustellen und im Jahresabschluss der OeKB CSD GmbH entsprechend abzubilden.

Dabei haben wir die relevanten Abläufe sowie wesentliche Schlüsselkontrollen innerhalb dieser Prozesse in den Fachabteilungen untersucht und die in diesem Bereich eingerichteten und für die Abschlussprüfung relevanten Schlüsselkontrollen hinsichtlich ihrer Ausgestaltung, ihrer Einrichtung und in Stichproben ihrer Wirksamkeit beurteilt. Das Auswahlverfahren für die Ermittlung der Stichprobe ist zufallsorientiert. Unter Einbindung unserer IT-Spezialisten haben wir den Fokus dabei auf Kontrollen im Bereich des automatischen Abgleichs von Depotdaten mit den Vorsystemen, der automatischen Berechnung der Transaktions- und Depotgebühren sowie der allgemeinen IT-Kontrollen für die dabei verwendeten IT-Systeme gelegt.

Weiters haben wir die Entwicklung der Provisionserträge aus Depotgebühren und Transaktionsgebühren mittels einer aussagebezogenen analytischen Prüfungshandlung beurteilt. Dabei haben wir einen Erwartungswert gebildet und mit der Entwicklung der Provisionserträge verglichen, um unerwartete Abweichungen oder Entwicklungen zu identifizieren und deren Ursachen zu analysieren.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 EU-VO

Wir wurden von der Generalversammlung am 15. März 2018 als Abschlussprüfer gewählt und am 15. März 2018 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr beauftragt.

Außerdem wurden wir von der Generalversammlung am 14. März 2019 bereits für das darauf folgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 14. März 2019 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Wilhelm Kovsca.

Wien, am 13. Februar 2020

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Wilhelm Kovsca
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
OeKB CSD GmbH
Firmensitz: 1010 Wien, Strauchgasse 1-3
Firmenbuchnummer: FN 428085m, Handelsgericht Wien
DVR: 4014540
UID Nummer: ATU 69303158
Bankleitzahl: 10.800

SWIFT BIC: OCSDATWW
LEI: 529900UXJ594WFXBTF87

FATCA-GIIN: YS6TGM.00003.ME.040

Tel. +43 1 531 27-2100
Fax +43 1 531 27-4100
E-Mail: csd@oekb-csd.at
Die OeKB CSD GmbH im Internet: www.oekb-csd.at

Dieser Einzelabschluss erscheint in deutscher und englischer Sprache.

Im Sinne der leichteren Lesbarkeit wurde teilweise auf geschlechtsneutrale Formulierungen verzichtet. Sämtliche Funktionen, Ämter- und Personenbezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

